

**2024/2
Neues**

**im Geistlichen
Raum**

**Kath. Kirchengemeinde
Pfarrei Hl. Johannes XXIII.**



Impressum:
Geistlicher Raum
Kath. Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Johannes XXIII.
Ansprechpartnerin: Anna Firla, Pastoralreferentin
anna.firla@erzbistumberlin.de, 017661628718
Fotos: "Frühlingsimpressionen", Anna Firla, 2024



Liebe

Johannes vom Kreuz schreibt in seinem Buch „Der geistliche Gesang“:
Wenn jemand etwas von jener tiefen Liebe zu Gott in sich trägt, die nach schweigender Zurückgezogenheit verlangt, dann würde man ihm und der Kirche großes Unheil zufügen, wenn er auch nur für einen Augenblick zur »Aktivität« und zu auch noch so bedeutsamen Beschäftigungen genötigt würde. Gott selber beschwört uns ja, die Seele nicht aus solcher Liebesbegnung aufzustören (Hohelied 2,7). Wer kann dies dann ungestraft wagen? Schließlich sind wir doch für solche Liebe geschaffen worden!
Das sollten die ach so »Aktiven« bedenken, die mit ihrem Gepredige und ihrem ganzen äußerlichen Gewerke der Welt zu dienen meinen. Sie sollten daran denken, daß sie der Kirche viel mehr nützten und Gott viel mehr Freude bereiteten, wenn sie wenigstens einen geringen Teil der dafür verwendeten Zeit betend mit Gott verbringen würden, selbst wenn ihr Gebet noch sehr armselig wäre. Der Zuwachs an geistiger Kraft, den sie darin geschenkt bekämen, würde sie befähigen, mit einer einzigen Aktion mehr und mit weniger Verausgabung ihrer Kräfte zu bewirken als mit ihren tausend anderen. Was sie tun, heißt sich abplagen und doch so gut wie nichts, mitunter überhaupt nichts zustandezubringen, wenn nicht gar Schaden zu machen.

Zu den Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein und wünschen Ihnen viel Freude dabei!

Ihr Team vom Geistlichen Raum



**Tag der
offenen Tür**

Geistlicher Raum zum Kennenlernen

Seit 2022 gibt es Angebote vom Geistlichen Raum für die Christinnen und Christen unserer Pfarrei und alle an den Themen Interessierten. In sechs Programmen wurden verschiedene Angebote gestaltet.

Grund genug, das bisher Geleistete einmal Revue passieren zu lassen. An verschiedenen Ständen werden die Inhalte an Schautafeln, Bildern und Bildschirmen nochmals präsentiert.

Aber auch die reale Erfahrung soll nicht zu kurz kommen. Praktische Beispiele aus den Veranstaltungen der zurückliegenden Monate sollen Einblicke in den Geistlichen Raum geben.

Der Tag der offenen Tür ist eine gute Gelegenheit, sich einen Überblick zu verschaffen und/oder sich zu erinnern. Wenn Sie es bisher nicht geschafft haben, einen der zahlreichen Vorträge, spirituellen Angebote oder Lesezirkel zu besuchen, ist es der ideale Zeitpunkt einzusteigen.

Anna Firla, Katrin Macha und Rafael Bernitzky

Herz Jesu, Friedrich-Wilhelm-Str. 70/71, 12103 Berlin

Samstag, 15.06.2024

15:00 - 18:00 Uhr

und

Salvator, Pfarrer-Lütkehaus-Platz 1, 12307 Berlin

Samstag, 07.09.2024

14:30 - 17:00 Uhr



Vorträge

Die Liebe besteht in der Kommunikation

Die Medienarbeit im Erzbistum Berlin

„Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!“ (Markus 16,15)

Diesen Auftrag gibt Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern im Markus-evangelium mit. Und er gilt für alle Christinnen und Christen. Als Kirche verkünden wir die frohe Botschaft aber eher lokal, vor Ort in Gottesdiensten oder Gruppenstunden. Der Empfängerkreis wird immer kleiner. Umso wichtiger ist daher das kirchliche Engagement im Rundfunk und in digitalen Lebenswelten. Der Abend soll einen Einblick in dieses Engagement geben. Denn „die Liebe besteht in der Kommunikation“ (Hl. Ignatius von Loyola).

Johannes Rogge

Rundfunk- und Senderbeauftragter des Erzbistums für den rbb

Gemeindsaal Maria Frieden, Kaiserstraße 28, 12105 Berlin

Dienstag, 07.05.2024

19:30 Uhr

Mit Lust und Leidenschaft

Wann haben Sie zum letzten Mal eine Predigt über die Themen Lust und Leidenschaft gehört?

In der Freizeit kommen sie oft vor: Ein leidenschaftlicher Bergsteiger, Musiker oder Segler. Und in der Erotik wird viel mit Lust und Leidenschaft getan. Doch bei uns in der Kirche? Kinder sprechen es oft aus, was viele Erwachsene auch empfinden: Kirche ist langweilig – und damit ist nicht nur die Predigt oder der Gottesdienst gemeint.

Ich möchte Ihnen Menschen vorstellen, die sich leidenschaftlich für etwas eingesetzt haben. Und vor allem möchte ich Ihnen einen Gott vorstellen, der die Menschen liebt – mit leidenschaftlicher Liebe.

Vielleicht können wir aus der Freizeit und Erotik etwas lernen? Wir holen uns die beiden Themen wieder in die Kirche zurück. Hätten Sie Lust dazu?

Prälat Dr. Stefan Dybowski

Gemeindesaal Salvator, Pfarrer-Lütkehaus-Platz 1, 12307 Berlin

Mittwoch, 19.06.2024

19:30 Uhr

Das Sakrament der Ehe aus kanonischer Sicht

Can. 1055 — § 1. Der Ehebund, durch den Mann und Frau unter sich die Gemeinschaft des ganzen Lebens begründen, welche durch ihre natürliche Eigenart auf das Wohl der Ehegatten und auf die Zeugung und die Erziehung von Nachkommenschaft hingeeordnet ist, wurde zwischen Getauften von Christus dem Herrn zur Würde eines Sakramentes erhoben.

Der Paragraph beschreibt die Ehe als personale Gemeinschaft. Der Begriff „Ehe-Bund“ unterstreicht dabei, dass er ein Vertrag ist - ein Vertrag ganz eigener Art. Der Begriff „Bund“ betont den wesentlich ekklesiologisch-sakramentalen Charakter der christlichen Ehe. Hier wird an den Bund Gottes mit seinem Volk Israel erinnert. Dieser Bund beinhaltet eine rechtliche, personale und religiöse Wirklichkeit. Christus hat ihn zu einem Sakrament erhoben. Im Offizialat bearbeiten wir die Ehevorbereitungsprotokolle, die für eine katholisch kirchenrechtlich gültig geschlossene Ehe die Voraussetzung sind, und Verfahren, bei denen geprüft wird, ob eine Ehe aufgelöst werden kann.

Ich versuche Ihnen einen groben Umriss zu geben und bin dann gerne bereit, Fragen zu beantworten, und möchte mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Pfr. Frank Felgner (Lic.theol. et iur.can.)

Gemeindesaal Theresia v. Kinde Jesu, Warmensteiner Str. 23, 12349 Berlin

Mittwoch, 26.06.2024

19:30 Uhr

A photograph of a magnolia tree in bloom. The tree has dark brown branches, vibrant green leaves, and several large, light pink to white flowers with darker pink centers. Some buds are visible. A semi-transparent circular overlay is positioned in the upper right quadrant of the image, containing the text "Ignatianische Spiritualität" in a bold, dark blue font.

Ignatianische Spiritualität

„Frauen – zwischen Liebe und Verrat“

Ignatianische Gebetsübungen

Wir begegnen den Frauen im Alten Testament in verschiedenen Rollen. Sie sind Geliebte, Ehefrauen, Mütter oder Töchter. Ihre Treue und Hingabe sind beispielhaft, aber sie können auch intrigieren und manipulieren. Oft verändert ihre Haltung den Lauf der Geschichte. Ihre Kreativität und Einfallsreichtum tragen dazu bei, den göttlichen Erlösungsplan zu realisieren. Gott braucht und beruft in jeder Epoche mutige Menschen, ob Frau oder Mann, die bereit sind, mit ihm zu kooperieren. Er beruft jede und jeden von uns. Lassen wir uns von den Geschichten der alttestamentlichen Frauen begeistern und inspirieren.

Auf der Grundlage ignatianischer Gebetsübungen wollen wir uns mit vier Episoden aus dem Leben von unterschiedlichen Frauen aus dem Alten Testament auseinandersetzen.

Anna Firla und Harald Schmitt

Turmzimmer Salvator, Pfarrer-Lütkehaus-Platz 1, 12307 Berlin

samstags - 04.05; 29.06.; 13.07.; 03.08.2024

14:30 – 16:00 Uhr: Einführung und Meditation/Kontemplation

16:00 – 17:00 Uhr: Reflexion und Ausklang

Melden Sie sich gerne an: anna.firla@erzbistumberlin.de, 017661628718



Lesezirkel

„Aufstieg auf den Berg Karmel“, Johannes vom Kreuz

„Johannes vom Kreuz sieht das menschliche Leben als einen Entwicklungsprozess, als eine Angleichung an Christus und als Umformung in Gott hinein, als ein Reifen und Werden auf die Vollendung in der Ewigkeit hin. Glauben heißt für ihn, sich bewusst auf diesen Reifungsprozess einzulassen: Eigene Wünsche und Pläne zurückstellen, Meinungen und Überzeugungen anfragen lassen, Vorstellungen von Gott, vom Gebet, vom Glauben revidieren, stets neu lernen und umlernen, offen bleiben für das, was dem Geist Gottes entspricht. – Von besonderer Bedeutung ist seine Lehre von der dunklen Nacht geworden. Auch und gerade die Nichterfahrung Gottes ist für ihn Gotteserfahrung, ist intensive Läuterung, die aus religiösen Fixierungen befreit und zur Liebe fähig macht.“

(Karmelitenkloster Birkenwerder)

Wie werden wir - moderne Menschen - zu Liebe fähig? Wie gelangen wir zu echter innerer Freiheit? Und vor allem - was können wir von einem Mystiker wie Johannes vom Kreuz über uns selbst und über Gott lernen? Diesen großen Fragen möchten wir uns an den Leseabenden stellen und hoffentlich die eine oder andere ganz persönliche Antwort bekommen...

Anna Firla, Katrin Macha und Rafael Bernitzky

Seminarraum Maria Frieden, Kaiserstraße 28, 12105 Berlin

freitags, 28.06.2024; 26.07.2024; 16.08.2024

jeweils 19:00 - 20:30 Uhr



Pädagogik

„Werdet wie die Kinder“ Gespräche über Erziehung

Kinder in ihrem Aufwachsen in der Familie zu erleben und zu begleiten, ist ein Quell von wunderbaren Erfahrungen – und kann gleichzeitig immer wieder sehr herausfordernd sein. Kinder sind eigensinnig: „Ich will das aber!“, „Lass mich!“, „Ich kann das alleine!“. Machen sie die Erfahrung, dass ihnen zugehört wird, dass sie Dinge auch wirklich selbst machen oder (mit)entscheiden können, können sie selbstbewusst groß werden. In einer Familien ist es jedoch gar nicht so leicht, die verschiedenen Bedürfnisse von Kindern und Eltern und Arbeiten, Hausarbeit usw. unter einen Hut zu bringen. Eltern müssen das alles im Blick behalten, die verschiedenen Sachen jonglieren und sollen dabei noch erzieherisch auf die Kinder wirken. Sie sollen ihnen zeigen und vorleben, wie sie gute Menschen werden und sich selbstbewusst für sich, aber auch für andere Menschen und unsere Welt einsetzen.

In den Erziehungsgesprächen im Geistlichen Raum wollen wir uns über diese alltäglichen Herausforderungen austauschen und unsere Elternrolle reflektieren. Dabei unterstützen uns biblische Texte und pädagogische Impulse.

Katrin Macha (Diplompädagogin)

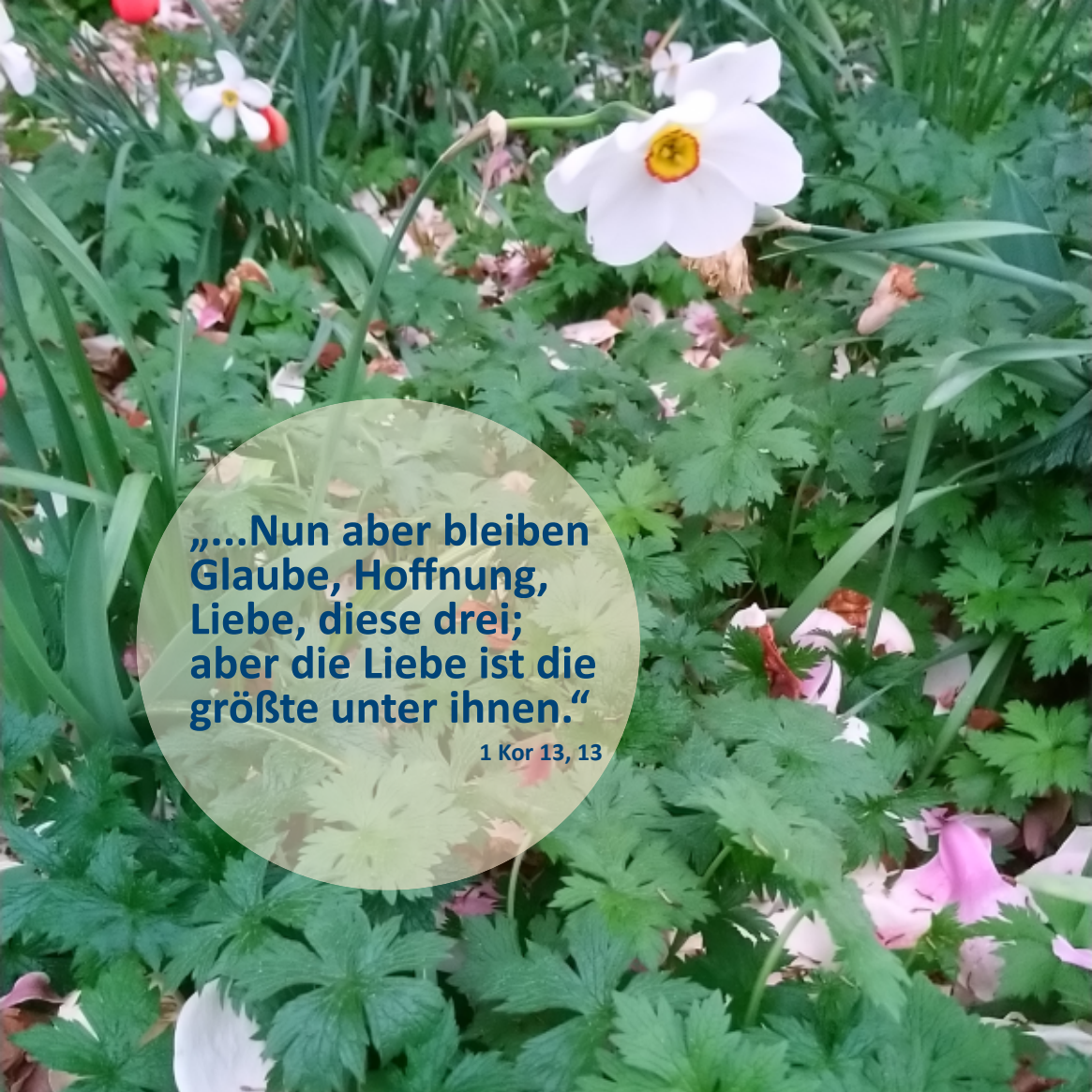
Kolpingraum Herz Jesu, Friedrich-Wilhelm-Str. 70/71, 12103 Berlin

1. Termin „Kindern zuhören und reagieren“

22.05.2024 18:00 bis 19:30 Uhr

2. Termin „wenn Kinder etwas anderes wollen als ich“

10.07.2024 18:00 bis 19:30 Uhr



**„...Nun aber bleiben
Glaube, Hoffnung,
Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die
größte unter ihnen.“**

1 Kor 13, 13